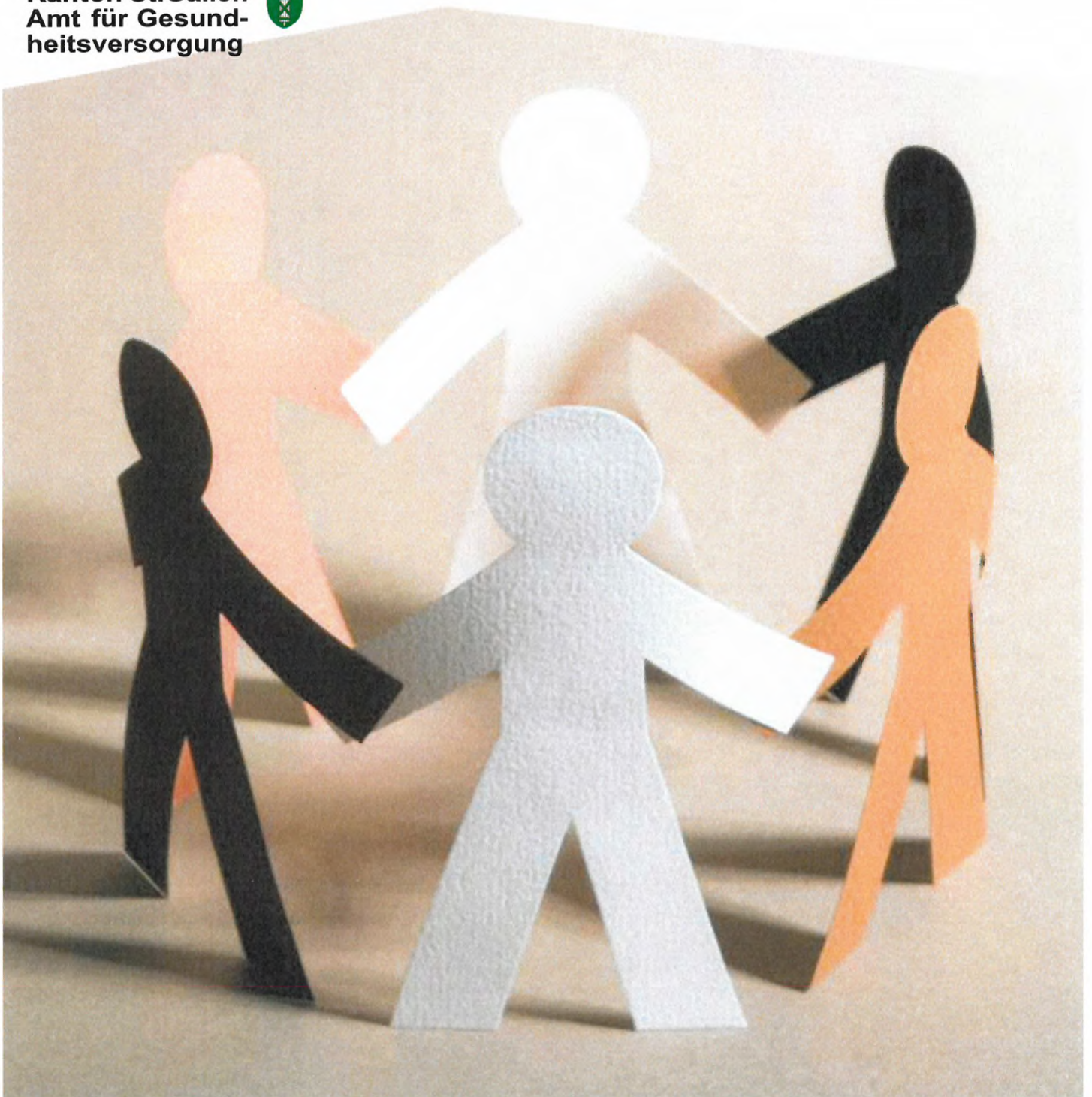


CHARTA

zur Sicherstellung der Begleitung und Behandlung
von Menschen mit einer Beeinträchtigung
in anspruchsvollen Situationen



Anspruchsvolle Situationen lösen Begleitungs- und/oder Behandlungsanforderungen aus, deren Bewältigung mit der Regelbegleitung des sozialen Unternehmens bzw. der Regelbehandlung der Psychiatrie nicht ausreichend sichergestellt werden kann.

Um diese anspruchsvollen Situationen gut bewältigen zu können, braucht es eine gute Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung aller involvierten Akteure. Als Fundament dazu dienen eine Grundhaltung, die von allen Akteuren gelebt wird und ein klares Verständnis der verschiedenen Aufgaben und Rollen, welche die Akteure zu erfüllen und wahrzunehmen haben.

Grundhaltung zu anspruchsvollen Situationen:

1. Die UN-BRK ist auch bei der Bewältigung von anspruchsvollen Situationen handlungsleitend: Menschen mit Beeinträchtigung haben beispielsweise das gleiche Recht auf einen vollen Zugang zu öffentlichen Leistungen.
2. Das Wohl der Menschen mit einer Beeinträchtigung steht bei allen Interventionen im Mittelpunkt.
3. Anspruchsvolle Situationen zeichnen sich durch vergleichbare Dynamiken aus, sind aber in der konkreten Ausgestaltung individuell.
4. Die Bewältigung von anspruchsvollen Situationen erfordert:
 - den Dialog mit den Menschen mit einer Beeinträchtigung und ihren Angehörigen bzw. ihren gesetzlichen Vertretungen
 - den fachlichen Dialog zwischen den sozialen Unternehmen, der Psychiatrie und weiteren Organisationen und Behörden (z.B. Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde, Pro Infirmis, etc.) und das gegenseitige Verständnis für die Aufträge der einzelnen Disziplinen, Respekt in der Zusammenarbeit sowie die Klärung der Verantwortlichkeiten
 - die frühzeitige und kooperative Zusammenarbeit zwischen dem sozialen Unternehmen und der Psychiatrie unter Einbezug der Menschen mit einer Beeinträchtigung, ihren Angehörigen bzw. ihren gesetzlichen Vertretungen
 - ein bedarfs- und bedürfnisgerechtes, individuell zugeschnittenes fachliches Vorgehen, um ethisch vertretbare Lösungen zu finden
 - den Blick aufs Ganze (alle Aspekte beachten, z.B. Umfeld, rechtliche Rahmenbedingungen) wie auch das konkrete Handeln in der einzelnen Situation
 - eine konstruktive Kommunikation zwischen den sozialen Unternehmen und der Psychiatrie über Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Leistungsfähigkeit.
5. Die gegenseitige Unterstützung und eine allseitig vorhandene Lernbereitschaft ermöglichen kompetentes Handeln in anspruchsvollen Situationen.

Aufgaben und Rollen in anspruchsvollen Situationen:

1. Dassoziale Unternehmen und die Psychiatrie

- anerkennen, dass die Bewältigung von anspruchsvollen Situationen eine Verbundaufgabe ist und eine gegenseitige Unterstützung im Rahmen ihrer Möglichkeiten voraussetzt
- verpflichten sich, einen indizierten Wohnplatzwechsel frühzeitig und in enger Kooperation mit allen Involvierten und im Bedarfsfall mit geeigneten Unterstützungsangeboten von Pro Infirmis gemeinsam zu ermöglichen bzw. sicherzustellen
- kennen die relevante Rechtssituation und tragen dieser bei der Begleitung und Behandlung von Menschen mit einer Beeinträchtigung Rechnung

2. Das soziale Unternehmen

- unterstützt die Psychiatrie nach Bedarf und im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei der Umsetzung einer stationären Behandlung von Menschen mit einer Beeinträchtigung
- verpflichtet sich, Menschen mit einer Beeinträchtigung nach Abschluss der stationären Behandlung weiter im sozialen Unternehmen zu begleiten oder einen fachlich begründeten Wohnplatzwechsel wie oben erwähnt vorzubereiten

3. Die Psychiatrie

- unterstützt das soziale Unternehmen auch vor Ort (z.B. aufsuchende ambulante Behandlung) bei der Begleitung von Menschen mit einer Beeinträchtigung
- verpflichtet sich, Menschen mit einer Beeinträchtigung in enger Kooperation mit dem sozialen Unternehmen stationär zu behandeln

4. Der Verband INSOS St. Gallen-Appenzell Innerrhoden


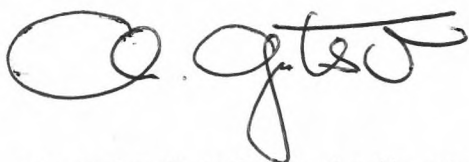
- unterstützt und begleitet die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen dem Fachbereich Psychiatrie und den sozialen Unternehmen für Menschen mit einer Beeinträchtigung
- unterstützt und begleitet die sozialen Unternehmen auf der Suche nach bedarfsgerechten Angeboten für Menschen mit Beeinträchtigung, die sich in einer anspruchsvollen Situation befinden

Die sozialen Unternehmen für Menschen mit Beeinträchtigung sowie die Psychiatrieverbunde Psychiatrie St. Gallen Nord und Psychiatrie-Dienste Süd verpflichten sich, die formulierte Grundhaltung und Grundsätze in der fachlichen Arbeit umzusetzen und ihr Fachpersonal dementsprechend zu qualifizieren und einzubinden.

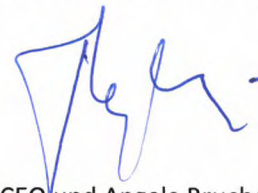
St. Gallen, 19. März 2021

Erstunterzeichnende:

INSOS St. Gallen-Appenzell Innerrhoden: Christian Gertsch, Präsident und Jean-Luc Villing, Vizepräsident



Psychiatrie St. Gallen Nord: Niklaus Baumgartner, CEO und Thomas Maier, Chefarzt Erwachsenenpsychiatrie



Psychiatrie-Dienste Süd: Karlheinz Pracher, Leiter Psychiatrie-Zentren, Stv. CEO und Angela Brucher, Chefarztin



Amt für Soziales Kanton St. Gallen: Christina Manser, Amtsleiterin



Amt für Gesundheitsversorgung Kanton St. Gallen: Roland Unternährer Appenzeller, Betriebswirtschafter

